

Cornelia Kremer: Vorbereitung des Bildungsausschusses 08.01.2025

Vielen Dank für die Einladung und Möglichkeit, vor dem Bildungsausschuss zu sprechen.

Ich bin Cornelia Kremer, seit Sommer 2024 Vorsitzende des Vorstandes des Fördervereins der Stadtbibliothek und mit mir heute hier ist Andrea Redlich, unsere Kassenwartin.

Der Förderverein der Stadtbibliothek sieht sich als Interessenvertretung für Leser/innen, Interessierte und Freunde der Bibliothek.

Die Bibliothek ist in einem schlechten Zustand, davon konnten Sie sich selbst überzeugen.

Wir wissen um den großen Unmut, der besonders durch die permanenten Schließungen entsteht.

Die Personalfluktuationsrate wird bestehen bleiben - nicht nur wegen der schlechten räumlichen Bedingungen, sondern auch wegen einer fehlenden Perspektive für die Bibliothek.

Veranstaltungsangebote für mehr als 35 -40 Personen sind nicht möglich.

Die Bibliothek ist NICHT alters- und behindertengerecht.

Die Bibliothek kann so weder ein zuverlässiger Bildungspartner sein, ...

... noch die Erwartungen an einen modernen Lern-, Kommunikations- und Medienort (auch für eine größere Personenanzahl) erfüllen.

Neue Veranstaltungsformate können nicht angeboten werden.

Es ist auch kaum möglich, ein breites Kulturnetzwerk zu entwickeln.

WAS WOLLEN WIR?

Wir wollen, dass der Beschluss - die Bibliothek im Nachfolgebau der alten Stadthalle unterzubringen – zur Chefsache gemacht und endlich umgesetzt wird.

Aktiv nehmen wir jede Gelegenheit wahr, um Verbündete zu finden.

Wir haben mit dem Bürgermeister gesprochen.

Wir sind gegenwärtig dabei, uns mit den Beiräten der Stadt zu verständigen, gehen regelmäßig zur Interessengemeinschaft zur Entwicklung des Stadtzentrums, nehmen Kontakt mit den Schulfördervereinen auf.

Mit den anderen Kultureinrichtungen der Stadt suchen wir das Gespräch.

Und natürlich würden wir uns gern aktiv in die interfraktionelle AG Bibliothek einbringen.

WARUM WOLLEN WIR DIE BIBLIOTHEK IM NEUEN GEBÄUDE?

Weil es die am schnellsten umzusetzende Option ist!

Weil der Standort Alte Bibliothek (selbst nach einer Sanierung) nicht wesentlich zur Zentrumsbelebung beitragen wird; Sie ist nicht sichtbar!

Weil das vorliegende (neue/alte) Sanierungskonzept (aus 2018) schon jetzt nicht die Anforderungen an eine moderne Bibliothek erfüllt, von vornherein zu klein sein wird und die Umsetzung zu lange dauert.

Es geht nicht darum, eine Bibliothek nur vorzuhalten. Es geht uns um eine moderne Bibliothek für Falkensee, in all ihren Facetten..., über die Sie als Abgeordnete schon viele Diskussionen mit Bibliotheksfachleuten hatten.

FAZIT

Um die Bibliothek wirklich zu einem Wohnzimmer der Stadt, zu einem Ort des Gemeinwohls zu machen, gehört sie – auch wegen ihrer Sichtbarkeit - in die Bahnhofsstraße!
Sozusagen: Zentrumsentwicklung durch Bibliothek!

Es sollte aufgehört werden, die Kosten für Kita-Sanierung und Bibliothek einander gegenüberzustellen, nahezu als unvereinbar darzustellen. Beide erfüllen wichtige Bildungs- und Kulturaufgaben, auch wenn die eine eine Pflichtaufgabe und die andere „nur“ eine freiwillige Aufgabe ist.

Es ist nachvollziehbar und verständlich, dass auch nach neuen Standorten gesucht wird, um die komplizierte Gemengelage aufzulösen. Wir sind aber der Ansicht, dass diese Suche den Prozess auf unbekannte Zeit verzögern und verlängern wird, die bestehenden Probleme der Bibliothek nicht gelöst werden.

Auch wenn es ein anderes Thema ist, so hängt es doch zusammen:

Falkensee ist wieder sportlichste Stadt des Landes Brandenburg geworden.

Dazu möchten wir herzlich gratulieren!

Es zeigt, wie wichtig der Stadt der Sport ist und welche Prioritäten sie diesbezüglich - auch finanziell – setzt!

Das sollte uns auch bei der Bibliothek gelingen! Investieren Sie in diese wichtige Infrastruktur!

Stellen Sie sich vor, Sie können in 2-3 Jahren die Schlagzeile in der MAZ lesen: Falkensee hat die modernste Stadtbibliothek des Landes Brandenburg. Das wäre doch eine Vision!

Wir bitten Sie daher, sich einzusetzen, dass der Beschluss zum Umzug der Stadtbibliothek in den Nachfolgebau der alten Stadthalle endlich umgesetzt wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Warum neue Bibliothek an diesem Platz?

Größe , viel zu klein, Anreiz für mehr Leser/innen, Veranstaltungen für zur Zeit nur maximal 25 bis 35 Personen,

Bessere Zusammenarbeit mit Schulen, wenn mehr Platz ist,

ca 75 - 100 Kinder eines Jahrganges

Bessere Ausstattung, um mehr Angebote machen zu können

Leseförderung voranbringen BILDUNG ist Zukunft (Deutschland hat **7,5 Millionen Analphabeten**)

3. Ort, Ort der Begegnung , des Verweilens, der Integration, des Zusammenhalts, nach Prof. Hobohm Ort des Gemeinwohls,

WOHNZIMMER DER STADT

Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen (Haus am Anger, Kulturhaus J.R. Becher, Bürgerhaus...) fördern sowie mit Beiräten der Stadt (Jugend, Senioren, Teilhabe..)

Warum wollen wir in das geplante Gebäude?

Seit Planung ist sehr viel Zeit vergangen und es ist ungewiss, wann ein Einzug überhaupt möglich ist, für ein Alternativgebäude bräuchte man doppelt so viel Zeit !

Lage im Zentrum und Gutspark ist ideal wegen der SICHTBARKEIT und Erreichbarkeit,

Aufwertung des Stadtbildes und des Statements sich als familienfreundliche, moderne, sich sozial engagierende Stadt zu präsentieren, Ort der Begegnung , des Verweilens, der Integration, des Zusammenhalts, nach Prof. Hobohm Ort des Gemeinwohls,

Durch angrenzende Gastronomie Anreiz für Bürger/innen dorthin zu gehen bzw. im Zentrum Einkäufe, Arztbesuche, Dienstleistungen miteinander zu verbinden.